

De Vriese an R. Brown über die Auffindung einer neuen *Rafflesia* (*R. Rochussenii*) in den holländisch - ostindischen Colonien in Java. — 6. Auszug aus einem Briefe von Colenso über eine neue Art Flachs aus Neu - Seeland (*Phormium*).

Literatur.

Die bildende Gartenkunst in ihren modernen Formen. Auf zwanzig colorirten Tafeln, mit ausführlicher Erklärung und nöthigen Beispielen, übereinstimmend mit der vorausgehenden fasslichen Theorie der bildenden Gartenkunst. Dargestellt von Rudolph Siebeck. Verl. von F. Voigt in Leipzig. 1. Heft Imp. Fol. Seit. 1 — 8 mit 2 Tafeln Pr. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Das ganze Werk enthält eine Theorie der bildenden Gartenkunst; eine alphabetische Aufzählung der Gehölze nach ihrer Höhe classificirt, mit Angabe des natürlichen und künstlichen Systems, des Vaterlandes etc., und 23 Pläne von Gartenanlagen, nebst deren Erklärungen. Von diesem Werke liegt das 1. Heft in überraschend prachtvoller Ausstattung vor uns und wir sind gewiss, dass es dem Inhalte nach Jeden befriedigen wird, der die Gartenkunst nach edleren Principien der Aesthetik betreiben oder sich wenigstens theoretische Kenntnisse über dieselbe auf die anschaulichste Weise aneignen will. Die Gartenpläne sind so geordnet, dass sie mit den kleinsten gartenartigen Anlagen beginnen und so fort bis zum grössten Parke folgen; allein in diesem 1. Hefte ist die Reihenfolge der Pläne nicht eingehalten, um das System des Werkes besser zur Anschauung zu bringen. Es enthält daher die Tafeln I. und IV. Auf der Tafel I. befinden sich 2 kleinere Pläne, welche die Art und Weise gartenähnlicher Anlagen um ein Wohnhaus darstellen und zwar nach dem beschränkten Raume der Fläche in ihrer einfachsten Art; dagegen finden wir auf Tafel IV. schon einen grösseren Landschaftsgarten mit Lauben, Baumgruppen, Hügeln, Felsengrotten, Wasseranlagen etc. Den Plänen ist eine erschöpfende Beschreibung beigegeben. Der literarische Theil bei diesem Hefte behandelt die Gartenkunst, als bildende oder schöne Kunst betrachtet, die Bestimmung der Gärten, die Mittel, welche die Natur zur Bildung der Gärten darbietet, den Raum, und die Bäume und Sträucher, sowohl als Einzelne, als in Gruppen oder Hainen. Die Darstellung lässt nichts zu wünschen übrig und jedenfalls dürfte dieses Werk, ist es einmal vollendet, einen wesentlichen Bestandtheil jeder hortologischen Bibliothek ausmachen. Der Preis ist nicht zu hoch gestellt und die Anschaffung des Werkes desto leichter als es in 8 — 10 wöchentlichen Lieferungen erscheint, so dass die letzte vor Ende 1852 versendet werden soll. S.

Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen:

Acropera Loddigesii Lindl. — *Ceanothus azureus* Desf. — *Olea undulata* Jacq. — *Ipomoea Liari*. — *Putterlickia pyracantha* Endl. — *Savia formosa*. — *Impatiens repens* Moen.

Im Garten des Herrn Abel blühen:

Begonia velutina. — *Gesneria zebrina*. — *Sinningia villosa* Lindl. —

Maranta picta. — *Nepenthes destillatoria*. — *Daubentonia tripetiana*. — *Clerodendrum fragrans* Willd.

Im Garten der k. k. Gartenbaugesellschaft blühen:

Rouletia speciosa L o d. — *Stephanotis floribunda*. — *Mirbelia Bacteri*. — *Lechenaultia taricifolia*. — *Baeckea pendula*. — *Baeckea camphorosmae* Endl. — *B. virgata* Andr. — *Banksia aemula* R. Br. — *Pinetia nova zeylandica*. — *Tristania nereifolia* R. Br. — *Trochocarpa laurina* R. Br. — *Acacia linearis* Ker. — *Acacia cauciculata* Sw. — *Virgilia intrusa* R. Br. — *Hypericum napatense* Choisy.

Im Garten des Herrn Beer blühen:

Lilium verticillatum. — *L. tancifolium*. — *Cattleya crispa* — *C. Forbesii*. — *Oncidium roseum*. — *O. papilio major*. — *Acropera Loddigesii*. — *Phajus maculatus*. — *Phajus albus*. — *Billbergia pyramidalis discolor*. — *Rythytophyllum floribundum*. — *Hoya parasitiaca*. — *Passiflora Medusae*. — *Thubergia grandiflora*. — *Potatus bonariensis*. — *Hibiscus Laurencanus, puniceus*. — *Achimeues pallida*. — *Grabowfskia boerhaviaefolia*. — *Chirita sinensis*. — *Rhodostoma gardenioides*. — *Casselia integrifolia*.

Mittheilungen.

— Traubenkrankheit. — Genauern Untersuchungen über diese jetzt in Piemont, Toskana und Neapel vorkommende Krankheit zu Folge zeigen sich die Flecken auf den Trauben unter dem Mikroskope als ein parasitisches Schwammgewächs. Die Krankheitserscheinungen zeigen sich auch an den Blättern, die schwarze Flecken haben. Bäume, die in der Nähe der erkrankten Weinstöcke stehen, leiden ebenfalls und verkümmern. Als prophylaktisches Mittel wird das Entfernen der Blätter anempfohlen, damit die Trauben mehr dem kräftigenden Einflusse der Sonnenstrahlen ausgesetzt seien. Nachdem *Monit. d'agricult.* wurden auch im Garten zu Versailles die Weinreben wiederholt von einem Parasiten, dem *Oidium Tuckerii* angegriffen und zum Theile verdorben. Nachdem man verschiedene Mittel gegen das Uebel versucht, fand man Schwefelblumen als sehr wirksam, indem man die Pflanze benetzte und sie sodann mit diesen bestreute.

— Das Staats- und Landwirthschaftliche Institut zu Jena feierte am 22. Juni sein 25jähriges Jubiläum, und zugleich das seines Stifters und Directors, des Geh. Hofrathes Dr. Schulze.

— Eine grosse Tulpenausstellung veranstaltete Groom in London in seinem Garten. Das Tulpenbeet war ungefähr 150 Fuss lang, mit einem Zelte überspannt, und enthielt bei 2000 Pflanzen.

— Die grösste Rosensammlung in Europa dürfte die van Houtte'sche zu Genf sein, welche über 3000 Varietäten zählt und fortwährend vermehrt wird.

— An der Landesproducten-Ausstellung, welche im Pesther Museum im October eröffnet wird, Theil zu nehmen, haben sich bereits gegen tausend Landwirthe Ungarns bereit erklärt.

— Zur Erhaltung der landwirthschaftlichen Anstalt in Ungarisch-Altenburg hat das k. k. Unterrichtsministerium eine jährliche Dotation von 8500 fl. CM. bestimmt.

— Die Rebe von Ambreville im Seinedepartement, welche wohl hundert Jahre alt ist, liefert in guten Jahren 250 Kilogramme Trauben.

— Vermehrung der *Cydonia japonica*. — Man schneide im Frühling von den stärkern Wurzeln 4—6 Zoll lange Stücke, lege diese in leichte Erde in Näpfe so ein, dass nur der obere Theil derselben hervorsteht, decke Moos darüber her und stelle diese Näpfe in ein temperirtes Beet. Bald werden sich aus allen Wurzeln Triebe entwickeln. Auf die gleiche Weise können die *Pantownien*, *Hibiscus* und mancher andere Zierstrauch, wie z. B. viele *Crataegus* u. s. f. leicht vermehrt werden. Dem Botaniker ist diese Erscheinung bis jetzt noch fasst unbekannt geblieben, denn in allen botanischen Handbüchern findet man als charakteristisches Merkmal der Wurzeln die Eigenschaft, dass sie keine Knospen zu treiben vermöge. Alle Wurzeln,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gärten in Wien. 286-287](#)